

Sektions Bericht

No: 00

Bericht an die Mitglieder

Weihnachten 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen, weltweit.

Sektionsbericht

Hier findet Ihr jetzt ein neues Medium für unsere Sektion: den Sektionsbericht der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum. Er ist diesen Winter neu entstanden aus dem Wunsch heraus, dass wir uns mit einfachen Mitteln erreichen können, unabhängig von unserer Homepage. Der Aufbau ist sehr einfach: es gibt erst einen Artikel oder Bericht des Sektionsrats, dann stellt sich ein Kollege / eine Kollegin vor mit den eigenen Arbeiten, Interessen, Forschungsthemen und so mehr; zum Schluss enthält er eine Übersicht über Angebote, Ausstellungen, Kursen, Initiative und so weiter. Er wird vier Mal pro Jahr erscheinen, zu den grossen Jahresfesten und im Prinzip nur digital. Wir werden ihn in zwei Sprachen versenden, in Deutsch und Englisch, an alle uns bekannten und beständigen Beteiligten in der Sektion für Bildende Künste. Wir sind sehr froh, dass der Sektionsbericht jetzt erscheinen kann, und danken Christiane Schwarzweiler, die sich hiermit beschäftigt. Wir hoffen, dass es gelingen wird.

Novembertreffen

Diesen November (23-25.11) haben sich etwa 50 Kollegen getroffen in einer Hochschulmitgliedertagung. Da hatten wir mehrere Themen, und haben auch tüchtig daran gearbeitet.

Zum Ersten haben wir uns vorgenommen, die nächste Zeit, vielleicht einige Jahren, zu arbeiten an der Frage des Willens in unserem Beruf. Wie wirkt der Wille, der doch so stark in unser Arbeit anwesend sein muss, damit die künstlerische Schöpfung entstehen kann? Denn wenn unser persönlicher Wille zu stark ist, und der „Wille der Sache“ zu schwach, befinden wir uns dann nicht schon in ungerechten Sphären? Wie ist unserer Wille gebunden, und können wir überhaupt sprechen von einem „freien Willen“? Wie können die Inhalte der Hochschule für Geisteswissenschaft uns hierbei helfen? Zwei Beiträgen von Alfred Frischknecht (Schweiz) und Karl Kaltenbach (Australien) haben in der Tagung kräftige Impulse gegeben.

Ein zweites Thema, womit wir uns beschäftigt haben, ist die Position der Sektion für Bildende Künste. Wo stehen wir jetzt im Verhältnis zum Goetheanum, zur Hochschule, zu der Gesellschaft in der Welt? Das alles ist nicht so einfach...

Auf allen Gebieten müssen wir erkennen dass unsere Kraft anwesend, doch auch beschränkt ist.

dass das, was wir tun möchten, nicht immer so einfach zu realisieren ist. Es gibt viele Aufgaben, woran wir arbeiten mit den Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen. Klar aber ist, dass mehr erwünscht ist. Wie das in der nächsten Zukunft ermöglicht werden kann, ist eine Frage, die uns allen nah am Herzen liegt, und woran der Sektionsrat arbeitet. Die Hochschulfragen zu studieren, zu bewegen und uns ihnen widmen zu können, ist in einer grossen Gruppe nicht immer einfach. Deswegen hat sich eine kleinere Gruppe geformt, von insgesamt 21 Personen, in der der Sektionsrat (6) auch mit beteiligt ist. Diese Gruppe wird sich im März zum ersten Mal treffen, schon aber sind Briefe ausgetauscht: Welche Gesichtspunkte kann diese Gruppe liefern für unsere Sektionszukunft? Welche Ziele und Aufgaben nehmen wir als erste auf? Wie schaffen wir die Kontakte mit den verschiedenen Gremien am besten?

Aber natürlich haben wir auch Kunst genossen. Immer zu wenig, aber doch kräftig: mit Darstellungen, eine Ausstellung, Eurythmie, Musik. Eine Künstlertagung ohne Kunst ist nicht denkbar! Und auch nicht gesund!

Ja, liebe Kollegen: weil uns riesen Fragen entgegen kommen, können wir auch gleichzeitig ein riesen Vertrauen entwickeln. Denn: wenn es Fragen gibt, gibt es auch Interesse! Unsere Sektion ist da, wie auch immer. Viele Kollegen weltweit sind verbunden, zeigen Interesse, schreiben Briefe. Das stärkt uns in der Hoffnung, dass die Sektion eine Rolle erfüllen kann in unserer Kultur, wo wir sehen können, wie dringend Geist erfüllte Kunst notwendig ist. Gegen so viel Missverständnis, Schärfe, Härte, Dunkelheit... da kann unsere Kunst Klarheit bieten, Freude und Gesundheit. Rudolf Steiners Kunstimpuls bietet uns einen unendlichen Reichtum, eine Quelle, wo die Welt sich ernähren und erfrischen kann. Daran zu arbeiten ist eine herrliche Aufgabe!

Mit diesem Schreiben möchte ich Euch allen ein ganz gutes Weihnachtsfest wünschen, mit der inneren Sonne leuchtend im kräftefüllten Winterdunkel. Ich wünsche Euch allen auch ein frohes Neujahr, mit Segen für Leben und Arbeit.

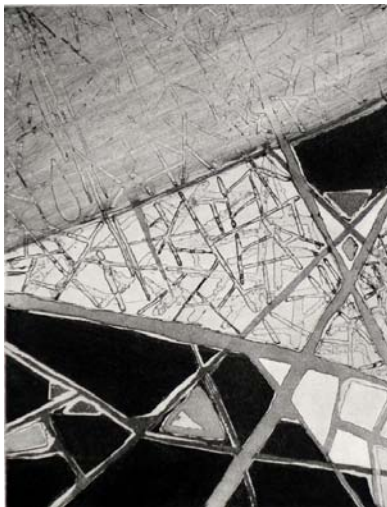
Rik ten Cate.

Kunst, - die Kunst der Verwandlung

Liebe Freunde der Sektion für Bildende Künste,



Brigitta Gallaher



Die Kunst war schon immer für mich ein Fundament und eine stete Begleiterin in meinem Beruf. In meiner täglichen Buchbinde Tätigkeit war es mir nicht immer möglich, kreativ tätig zu sein, vor allem dann nicht wenn es darum ging erfinderisch und experimentell Kunden zur Verfügung zu stehen. Trotzdem fand sich immer wieder zwischendurch etwas Zeit um doch wieder einmal eine Skizze oder eine Collage zu machen und wenn es mir möglich war, entwarf und stellte ich eine Weihnachtskarte für meine Kunden her.

Mein erstes großes Kunst-Projekt, das ich selbst verantwortete war eine Serie von Kupferstichen es war meine Jahres-Abschluss-Arbeit meiner 12 jährigen Schulzeit an der Rudolf Steiner Schule in Basel. Zum Glück, konnte mich der Lehrer, der mich im Kupferstechen unterwies, auch noch weiter im Radieren unterrichten. Die Kunst des Druckens, die beiden Techniken, Radieren und Kupferstechen erwiesen sich dann als sehr hilfreich während den ersten zehn Jahren beim Einstieg in meine berufliche Tätigkeit als Buchbinderin. Mein erster Auftrag, in Australien, war ein Ganz Lederband, mit einer geätzten Illustration, ich ätzte die Druckplatte, mit einer tief-, Reliefätzung, es war mir damit möglich, einen scharfen und tiefen Prägedrucku auf dem Leder des Buches anzubringen. Nun sind wir schon etwas zu schnell vorwärtsgerückt, Ich gehe nun noch etwas zurück in der Zeit.

Nachdem ich die Rudolf Steiner Schule absolviert hatte, lernte ich im Tessin, Ascona im "Centro del bel Libro"-(dem Zentrum für das schöne Buch) eine wundervolle Buchbinder Gemeinschaft kennen die aus aller Welt kam. Dort wurde ich mit vielen verschiedenen Techniken des Handwerks bekannt, übte mich im Ausdruck der künstlerischen Buchbinde Methoden und lernte durch die Anwendung verschiedener Techniken die Verarbeitung verschiedenster Materialien von, Leder, Papier, Kunststoff und Metall kennen. Dort machte ich die Bekanntschaft, mit einem australischen Buchbinder, welcher mich nach Australien einlud. Dieser Einladung folgte ich, auch war kurz vor meiner ersten Australien Reise eine Wanderausstellung mit speziell gestalteten Büchern von Buchbindern aus aller Welt auf Tournee in Australien, einige Bände von mir waren auch dabei. Auf dieser Reise traf ich meinen australischen Mann der Grafiker ist. Sobald ich Diplomiert am Ende der schweizer Buchbinderlehre, verließ ich die Schweiz. Angekommen in Australien gab es keine Arbeitsmöglichkeit für mich. Das Buchbinden in Australien umfasste hauptsächlich nur Restauration, einen Markt wie ihn in Europa von Bibliophilen Buchsammlern gab es nicht. So entschloss ich mich für ein eigenes Atelier, dass war dann eine sehr kreative Zeit. Ich musste in kalten Wasser schwimmen lernen. Erhielt Aufträge hauptsächlich von Grafikern. Allerdings hatte ich wenig Spielraum zur persönlichen Kreativität. Ich war hauptsächlich kreativ für meine Auftraggeber, beim lösen von Problemen und beim umarbeiten ihrer Ideen und lernte manchmal auch gross-Aufträge zu bewältigen.

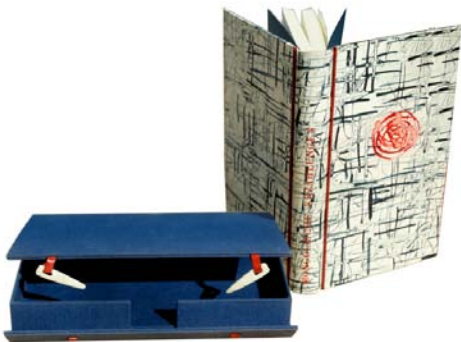
In dieser Zeit entwickelte sich eine berufliche Beziehung, mit einer australischen Installation Künstlerin. Ich führte alle Ihre Ideen aus. Viele Ideen waren sehr aufwendig im Ausführen, eines Tages als es mir beim Streifen kleben von, zahlreichen Zylindern, fast schwindlig wurde, entschloss ich mich selbst wieder mehr kreativ zu werden.



Ich sehnte mich sehr danach, ich entschloss, mich dann den Kunst-Strom für mindestens einen Tag per Woche, in den Alltag einzubeziehen und gab mir die Zeit irgend etwas künstlerisch zu gestalten.

In 1998 fing ich an mich mit der Anthroposophie zu befassen, um das Gelesene besser zu verstehen, schrieb ich was wichtig war für mich, auf ungeheftete Lagen, und illustrierte viel dabei. Diesen Prozess hielt ich aufrecht für 13 Jahre, beim Ende jedes Jahres gestaltete ich dann ein Jahrbuch von den ungehefteten Lagen.

Im 2004, nahm ich Unterricht bei einer Künstlerin, organisierte eine Gruppe von Freunden welche auch Interesse hatten im Illustrieren und der Schleier Technik. Beim Anfang, des Lernens, hatte ich die Frage: Warum ich künstlerisch tätig sein wollte? Die Antwort dass meine Illustrationen, hoffentlich ein Zeugnis von der Geistigen Welt sein werden. Diese Antwort war es die mich begleitete als ich um Aufnahme in die Hochschule im Jahr 2005 ersuchte.. Seit meinem Eintritt in die Hochschule, hat sich verändert vieles hat nun einen ganz neuen Schwung: Ich war Mitbegründerin des Künstler-Kreises "Artists+Anthroposophy Circle" -(Künstler+Anthroposophie) ich organisierte zwei Kunst Festivals in Sydney. Das erste Festival eine hundertjährige Jubiläum Gedenkfeier, diese fiel zusammen mit dem Münchner Kongress von 1907. Die Organisation von zwei Gruppen-Projekten, der Planeten-Siegel, beim ersten Mal illustrativ und beim zweiten Mal plastisch neu erarbeitet, die zweite Gruppenarbeit war eine Papier Mache Serie.



Mein Forschungsansatz des Jahreskreislaufes, zuerst mit Illustrationen der Elementen, dann folgten Bäume, erreichte einen Endpunkt in einem Kalender. Ein Kalender, für beide Halbseiten der Welt. Dann nach einer kurzen Pause ging es mit der Gründung in 2010 mit der "Art-Initiative" (-Kunst Initiative) weiter, welche sich mit dem Gründen der australischen Kunst Sektion für Australien befasst. Unser Forschungsthema der Kunst-Initiative ist das Thema des Abgrunds.

Eine weitere Serie von vier Bildern ist entstanden, nur wenige Pinselstriche, mit der Absicht meine stark bildliche Darstellungsweise in wenige Linien zu bringen, die sich nicht durch die Bildgrösse beschränken lassen, welche auf eine grössere Realität hinweisen, auf die Kräfte, welche die vier Jahreszeiten, schaffen.

Mein Anliegen, dass der Betrachter inspiriert wird durch meine Arbeiten, Fragen zu stellen welche Hilfe leisten bei der persönlichen Vrewandlung.

Brigitta Gallaher
geb. 1962, Basel Schweiz, Lebt in Sydney Australien - seit 1987



Aktivitäten in Italien

von Doris Harpers angemeldet:

An der **Malschule "Tiziano"**, c/o Libera Accademia "Aldo Bargero",
Riviera Bosco Piccolo 84, 30034 Oriago (Venedig), Italien

- Ausstellung

der Abschlussarbeiten von drei Studenten,
Samstag den 22. Dezember, 16:00 Uhr

- Studienwochenenden

der dreijährigen Malausbildung:
4, 5, 6 Januar, 1, 2, 3 Februar, 1, 2, 3 März, 26, 27, 28 April 2013
Gäststudenten sind willkommen.
Der Unterricht kann auf Deutsch und Englisch uebersetzt werden.

Am "MART", Museum für moderne Kunst,
Rovereto (Trento), Italien

- Workshop " Steiner als Designer"

Sonntag, den 14. April 2013
Während der Ausstellung über Rudolf Steiner "Alchemie des Alltags"

Info: doris-harpers@iol.it, Tel.: 0039041 472881

Aktivitäten in den Niederlanden

von Paul van Panhuys angemeldet:

An der **Lehrerschule "Helicon"**,
Socrateslaan 22a, Zeist, Holland

- Begegnungstag 23. März 2013

Ein Arbeitstag für Sektionsmitglieder und Interessierten,
Samstag den 23. März, 10:00-16:00 Uhr
Kosten: € 35,- Anmeldung & Informationen: pca.van.dijk@hetnet.nl

- Arbeit an den Klassestunden für Sektionsmitglieder

Samstagen: 5. Januar; 2. Februar; 9. März; 6. April 2013
10:00 - 12:45 Uhr



Impressum:

Sektions Bericht:
Der Sektionsbericht ist eine Ausgabe der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum.

Redaktion:
Christiane Schwarzweiler
strand@hamburg.de

Formgebung:
Paul Chr. van Panhuys
pvanhuys@hotmail.nl

Anmeldung:
Für ein Abonnement des Sektionsberichtes kann man sich anmelden auf der Website:

internationalartsection.com

Nächste Ausgabe:
Der Sektionsbericht erscheint 4x pro Jahr. Die nächste Nummer wird zu Ostern erscheinen.
Einsendungen für die **Aktivitätenrubrick** bis zum: **17. März 2013**

Rückmeldung:
Weil dieser Bericht ein Probenummer ist, möchten wir Sie bitten Kommentar zu geben und mögliche Verbesserungen vor zu schlagen. Wir werden in der nächsten Nummer versuchen das einzubeziehen.
Einreichungen von Vorschlägen und Termine zu: strand@hamburg.de

Sektion für Bildende Künste

Weitere Informationen über die Sektion erhalten Sie beim Sekretariat am Goetheanum:

Rütliweg 45
CH 4143 Dornach, Schweiz
Tel : 0041 61 706 42 42
Fax: 0041 61 706 43 14

secretariat@goetheanum.org